REX JAHR

KINO Rex BERN

www.rexbern.ch

JAHRESBERICHT 2020/2021

GESAMTBILANZ →3
DAS FILMJAHR →4
KENNZAHLEN →5
EINTRITTE NACH ZYKLEN →6
DIE 15 ERFOLGREICHSTEN FILME →7
DER KINOBETRIEB →8
BILANZ →9
ERFOLGSRECHNUNG →10/11
SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE →12
KOOPERATIONEN →17
MARKETING UND KOMMUNIKATION →18
AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS →21
IMPRESSUM →22

Verein Cinéville
Kino REX
Jahresbericht 2020/2021

Von November 2003 bis September 2015 führte der Verein Cinéville das Kino Kunstmuseum in Bern, seit Oktober 2015 betreibt Cinéville das Kino REX in Bern. Der vorliegende 16. Jahresbericht dokumentiert das Geschäftsjahr 2020/2021 vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021.

Umschlagbild: *Women Make Film*

GESAMTBILANZ

Bern, Oktober 2021
Thomas Allenbach (all)
Martina Amrein (amr)
Madeleine Corbat (cor)

Das fünfte vollständige Geschäftsjahr des Kino REX war erneut und noch stärker als das Geschäftsjahr 2019/2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Der zweite Lockdown dauerte 177 Tage (24. Oktober 2020 bis 18. April 2021), er war damit deutlich länger als der erste (81 Tage) und betraf zudem die frequenzstarken Wintermonate. Das schlägt sich entsprechend in den Kennzahlen des Geschäftsjahres 2020/2021 nieder und führte zu markanten Umsatzeinbussen in allen Bereichen und zu einem Rückgang bei den Kinoeintritten. Diese fielen von 38'900 im Vorjahr auf 17'500, zugleich sank auch der Durchschnitt der Eintritte pro Vorstellung von 16,7 auf 12,3. Trotzdem schliesst das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 24'435 Franken ab. Dies dank Kurzarbeits- und Ausfallentschädigung sowie der ungekürzten Subventionen. Zudem konnten wir dank drei Sitzspenden zusätzliche Einnahmen von 7'500 Franken verbuchen.

Die Zäsur durch den erneuten Lockown war massiv. Nicht erstaunlich deshalb, dass der Neustart im April 2021 weniger erfolgreich verlief als jener im Juni 2020. Dieser hatte zu einem sehr erfreulichen Start ins Berichtsjahr mit überdurchschnittlich guten Zahlen bis im September 2020 geführt. Im Herbst brachen die Eintritte in dem Masse ein, wie die Verunsicherung durch die sich zuspitzende epidemiologische Situation zunahm. Die im Subventionsvertrag mit der Stadt Bern geforderten Leistungen im Programmkino – 9000 Eintritte, 40 vermittelnde Veranstaltungen, 600 Vorstellungen – konnten wegen des knapp sechs monatigen Betriebsunterbruch nicht vollständig erbracht werden. Als Ersatz für die Kinovorstellungen boten wir über unsere Website REXhome ein kuratiertes, breitgefächertes Streaming- und Online-Angebot an, mit dem wir etwas mehr als 1500 Streams (Filmmieten) verbuchen konnten. Dank der Zusammenarbeit mit dem Lichtspiel konnten wir während des Lockdowns alle Vorlesungen und die allermeisten geplanten Filmvorstellungen der Filmgeschichte online anbieten. Mit *Das neue Evangelium* lancierten wir erstmals online einen Premierenfilm, und dies überaus erfolgreich: Das REX war in der Deutschschweiz das Kino mit den zweitmeisten Online-Verkäufen.

Um mit unserem Publikum physisch in Kontakt zu bleiben (und natürlich auch, um Umsatz zu generieren), öffneten wir vor Weihnachten für zwei Tage die Bar, um Abonnemente und Gutscheine zu verkaufen. Bereits im Sommer hatten wir zusätzliches Mobiliar gekauft und die Bar im Aussenraum erweitert.

Weil das Budget für das Berichtsjahr mit einem Defizit rechnete – zum Zeitpunkt der Budgetierung stand nicht fest, in welchem Masse die Ausfallentschädigungen greifen würden –, wurden zwei Zwischenabschlüsse (nach vier und acht Monaten) gemacht, um die finanzielle Situation stets im Blick zu haben. Der Vorstand traf sich zu 3 Sitzungen (zwei davon online), und weil absehbar war, dass ein erneuter Lockdown drohte, setzte er eine Arbeitsgruppe ein, die den Geschäftsgang verfolgte und Interventionsmöglichkeiten im Falle von Liquiditätsproblemen diskutierte. (all)

DAS FILMJAHR 2020/2021

Das Filmjahr begann sehr positiv, dies dank dem Schwung, den uns die Wiedereröffnung im Juni 2020 beschert hatte, und den Retrospektiven, die wir im Juli/August Marilyn Monroe und im September Ennio Morricone widmeten. Vom 1. Juli bis 30. September verzeichneten wir 8'500 Eintritte und damit 700 Eintritte mehr als im Sommer des Rekordjahrs 2018/2019 – und dies trotz der eingeschränkten Kapazität durch die Corona-Regeln (1 Sitz Abstand zwischen Gästen respektive Gästegruppen). Mit der zunehmenden Verunsicherung wegen der sich verschlechternden epidemiologischen Situation brachen die Zahlen ab Ende September immer stärker ein. Der im Kanton Bern bereits am 24. Oktober 2020 verordnete Lockdown führte dazu, dass unser Programm zu 5 Jahre REX und 50 Jahre Kellerkino abrupt beendet und die eigentlichen Jubiläumsveranstaltungen, die vom 29. Oktober bis 1. November geplant waren, gestrichen werden mussten. Die von Peter Erismann realisierte Jubiläumspublikation mit Texten von Martin Bieri, Bernhard Giger und Silvia Süess und Fotos von Annette Boutellier erschien wie geplant und wurde mit den Einladungen verschickt. Sie dokumentiert am Beispiel des 1952 eröffneten und 2015 von Cinéville neu konzipierten REX und des 1970 gegründeten Kellerkino Berner Kinogeschichte und skizziert zudem auch Kino-Perspektiven für die Zukunft.

Zur Wiederöffnung der Kinos am 19. April 2021 stellten wir kurzfristig eine Hommage ans Medium Kino zusammen: Unter dem Titel «Es war einmal… im Kino» zeigten wir zwölf Filme, die ihrerseits sozusagen ins Kino gehen und luden zu einem Streifzug durch die Filmgeschichte, von Buster Keatons *Sherlock Jr.* bis zu Quentin Tarantinos *Inglourious Basterds*. Mit Filmen wie *Splendor* oder *The Last Picture Show* zeigten wir auch Filme, die vom Verschwinden des Kinos erzählen. Wir verstanden dies allerdings nicht als nostalgischen Abgesang auf das Kino, sondern vielmehr als Hinweis darauf, wie viel ärmer die Welt ohne Kinos wäre, ohne diese Orte gelebter und geteilter Emotionen. In der REX Box zeigten wir begleitend dazu eine aus den Filmen unserer Hommage kompilierte Collage.

Trotz der ungewissen Situation nach den Lockdowns machten wir inhaltlich keine Kompromisse. Mit ambitionierten Programmen wie der Nordkorea-Reihe «Misleading Images» oder einem pointierten Kunst-und-Film-Programm, das der Berner Künstler Ronny Hardliz kuratierte und in dessen Rahmen er auch eine eigene Arbeit präsentierte, blieben wir unserem Profil treu. Zu den gewichtigsten Angeboten zählten einmal mehr die 75-minütigen Vorlesungen der Filmgeschichte, die von ausgewiesenen Expert*innen gehalten wurden. Als Berner Film Premiere zeigten wir den Dokumentarfilm *Heicho – Der Blues des Walter Liniger* von Reto Camenisch, und mit dem Dokfilm *Christoph Geiser – Was war Was ist Was bleibt* war der bekannte Berner Autor im REX zu Gast. Mit 561 Eintritten stiess Joanna Hoggs Spielfilm *The Souvenir*, den wir in der Reihe «Festivalfilme» lancierten, auf erfreulich grosses Interesse. Als Erfolg kann auch das 4. REX Openair mit 590 Eintritten an vier Abenden bezeichnet werden. Im Programmkino verzeichneten wir 6'880 Einritte bei 383 Vorstellungen.

Massiver als das Programmkino, das ja nicht von der aktuellen Produktion abhängig ist, wurde das Premierenkino vom erneuten Lockdown getroffen. Es wiederholte sich in akzentuiertem Mass, worunter die Kinos bereits im Frühling 2020 gelitten hatten: Durch die Verschiebung von Filmstarts liefen Promotionsstrategien der Verleiher ins Leere, attraktive Filme wurden zurückgezogen, die Medien fuhren die Berichterstattung noch weiter zurück, Kinobetreiber öffneten nur einen Teil ihrer Säle (oder nur noch am Wochenende), Verleiher reduzierten ihre Anstrengungen. All dies führte zu einer erneuten Negativspirale, und so verzeichnete das Premierenkino bei 1'038 Vorstellungen nur 10'616 Eintritte (Durchschnitt: 10,22). Nischenerfolge wie in früheren Jahren *Tscharniblues II* (3'438 Eintritte) oder *Weit – Ein Weg um die Welt* (4'396 Eintritte) blieben in unserem Programm deshalb aus. Der erfolgreichste Film war *Das neue Evangelium* von Milo Rau. Mit 1'028 Eintritten machte er allerdings deutlich weniger Umsatz als der erfolgreichste Film im

ersten Corona-Jahr 2019–2020 (*Aretha Franklin: Amazing Grace*, 1'832 Eintritte). Auf Platz fünf liegt mit 670 Eintritten die Berner Produktion *Beyto*.

Insgesamt fielen die Eintrittszahlen von 38'900 im Vorjahr auf 17'500. Zugleich sank auch der Durchschnitt der Eintritte pro Vorstellung von 16,7 im Vorjahr (und 22 im «Rekordjahr» 2018/2019) auf 12,3. Allerdings gibt es Erkärungen dafür: Zum einen fiel der zweite Lockdown in die frequenzstarken Wintermonate, zum andern konnten wir wegen der Corona-Restriktionen nur rund zwei Drittel der Plätze anbieten. Die lange Zäsur durch die Betriebsschliessung dürfte ein weiterer Grund dafür sein – es ist klar, dass die Kinos gefordert sind, wollen sie ihr Publikum wieder zurückgewinnen.

Wegen des Lockdowns wurde *Das neue Evangelium* vom Verleih Vinca-Film an Ostern online angeboten. Wir lancierten ihn über REXhome und verzeichneten in der ersten Woche 318 Streams, was als Erfolg verbucht werden darf. Das REX war bei den Online-Verkäufen dieses Films in der Schweiz laut dem Verleih das zweiterfolgreichste Kino nach dem RiffRaff in Zürich. Wir werten dies als Zeichen dafür, dass unsere Online-Strategie Potenzial hat. Auch nach der Wiederöffnung im Juni 2020 hatten wir unser Streaming-Angebot aufrechterhalten. Im Herbst/Winter bauten wir dieses aus und integrierten es besser in unsere Website. Bei den Kooperationen konzentrierten wir uns auf die Streaming-Plattform Filmingo von Trigon Film und auf das E-Cinema von The 25th Hour. Insgesamt verzeichneten wir 1'518 Streams. Das ist zwar immer noch sehr bescheiden, stellt gegenüber dem Vorjahr mit 620 Streams aber doch eine deutliche Steigerung dar.

Die Zeit während des Lockdowns nutzten wir zudem für Recherchen und Überlegungen zu einer eigenständigen Lösung bei Live-Streams und einem eigenen VoD-Angebot. Im Juni entschlossen wir uns, ein Transformationsprojekt auszuarbeiten. Unter dem Label REXhome wollen wir unsere Online/Streaming-Aktivitäten ausbauen und bündeln. Geplant ist keine zusätzliche Streaming-Plattform, sondern ein REX-spezifisches Angebot im virtuellen Raum – und die Verschränkung von realem mit virtuellem Kino nach dem Motto: Ein Programm in zwei Sphären. (all)

KENNZAHLEN 2020/2021

Vorstellungen: **1'421**	Kooperationen: **16**
Eintritte: **17'496**	Streams: **1518**
Anzahl Filme: **201**	Umsatz: **CHF 662'201.–**
Veranstaltungen mit Gästen: **48**	Gewinn: **CHF 24'435.–**
Gäste, Expert*innen: **84**	Gewinnvortrag: **CHF 144'655.–**

Lockdown: 24. Oktober 2020 bis 18. April 2021, 177 Tage

EINTRITTE NACH ZYKLEN
1. JULI 2020 BIS 30. JUNI 2021

LOCKDOWN 24. OKTOBER 2020 BIS 18. APRIL 2021

V = Anzahl Vorstellungen
E = Anzahl Eintritte
D = Durchschnittliche Zahl Eintritte

	V	E	D
Programm- und Premierenkino (201 Filme)	**1421**	**17’496**	**12,31**
Programmkino (155 Filme)	**383**	**6’880**	**17,96**
Premierenkino (46 Filme)	**1038**	**10’616**	**10,22**

ZYKLEN

Ein Sommer mit Marilyn Monroe	36	776	21,55
Hommage an Ennio Morricone	24	660	27,50
REX Openair	4	593	148,25
Festivalfilme	40	561	14,05
Es war einmal. . . im Kino	35	537	15,34
REXkids	53	477	9,00
Uncut	14	410	29,28
50 Jahre Kellerkino	22	365	16,59
REXnuit	6	307	51,16
Filmgeschichte	19	293	15,42
Misleading Images: Nordkorea im Film	23	259	11,26
Specials	16	252	15,75
Orient Express Filmtage	17	235	13,83
Berner Rassismus Stammtisch	15	218	14,53
Berner Film Premiere	9	212	23,55
Die Dekolonisierung des Blicks: Kino aus Westafrika	18	193	10,72
Kunst und Film	13	164	12,61
Re-Edition	7	114	16,25
Musikfestival Bern	4	102	25,50
Kino und Theater	4	65	16,25
REX Openair Zusatzvorstellung	1	39	39,00
Schulvorstellungen	2	37	18,50
Noriental Nocturnes	1	11	11,00

Das neue Evangelium

DIE 15 ERFOLGREICHSTEN PREMIERENFILME*

	V	E	D
Das neue Evangelium	77	1028	14,47
And Then we Danced	59	914	15,49
Corpus Christi	48	690	14,37
Lunana – A Yak in the Classroom	62	685	11,04
Beyto	50	670	13,40
Aalto	62	623	10,04
The Trial of the Chicago 7	37	427	11,54
Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien	31	411	13,25
It Must be Heaven	34	411	12,08
Insumisas	27	369	13,66
Seules les bêtes	38	355	9,34
Marianne & Leonard: Words of Love	27	282	10,44
There is no Evil	22	271	12,31
Hexenkinder	18	247	13,72
Fiancées	29	244	8,41

*Die Premierenfilme liefen in der Regel auch noch im Kellerkino. Hier sind nur die Zahlen im REX erfasst.

DER KINOBETRIEB

Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Gewinn von 24'435 Franken ab, womit der Verlust des Vorjahrs (22'788 Franken) ausgeglichen werden kann. Möglich wurde das positive Ergebnis dank der ungekürzten Subventionen sowie der Kurzarbeits- und Ausfallentschädigung. Die erste Ausfallentschädigung von Bund und Kanton in der Höhe von 48'650 Franken für die Monate März bis Juni 2020 wurde am 14. August 2020 gesprochen und im Geschäftsjahr 2020/2021 verbucht. Dies zum einen wegen des Zeitpunkts der Auszahlung, zum andern aus Budgetgründen: Weil zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht feststand, in welchem Umfang wir mit weiteren Ausfallentschädigungen rechnen können, mussten wir für das Berichtsjahr mit einem massiven Defizit rechnen, das wir damit etwas mindern konnten.

Um die Liquidität und den Geschäftsgang besser kontrollieren zu können, machten wir nicht bloss einen Zwischenabschluss per 31. Dezember sondern zwei Zwischenabschlüsse nach vier und acht Monaten. Zudem setzte der Vorstand eine Arbeitsgruppe ein, die auf der Basis verschiedener Krisenszenarien Interventionsmöglichkeiten sowohl bei Einnahmen wie Ausgaben diskutierte.

Der Gesamtumsatz ging im Vergleich zum Vor-Corona-Abschluss 2018/2019 auf rund die Hälfte zurück (662'200 Franken / 1'320'900 Franken), bei den Kinoeintritten und bei der Bar gingen die Einnahmen auf 220'000 Franken (2019: 604'000 Franken) respektive 70'900 Franken (2019: 268'300 Franken) zurück. Wie bereits im Vorjahr konnte das REX wiederum seine grossen Treffpunkt-Qualitäten nicht ausspielen, wir mussten auf Anlässe wie REXtone und Veranstaltungen mit Live-Charakter wie etwa Premierenfeiern grösstenteils verzichten. Der Schutz des Publikums und unserer Mitarbeitenden stand erneut im Vordergrund – und wieder hatten wir Glück und wurden von Ansteckungen verschont. Dies dank der Disziplin des ganzen REX-Teams, das die schwierige Zeit wiederum mit grosser Solidarität meisterte.

Dank der Kurzarbeitsentschädigung, welche die Lohnkosten während des Betriebsunterbruchs zu einem grossen Teil abdeckte, mussten wir niemanden entlassen, dank den Ausfallentschädigungen konnten wir die Umsatzeinbussen abfedern. Weiter zur Entlastung trug die Mietzinsreduktion in der Höhe von 60% für drei Monate bei, welche die MEG Schwanengasse 9 gewährte. Diese wurde mit den Mieten Juli, August und September verrechnet und fällt deshalb ins Betriebsjahr 2020/2021.

Wie im Jahr zuvor verlängerten wir wiederum die Laufzeiten der Abonnemente um die Zeit des Lockdowns – unser Stammpublikum erlitt also durch die Kinoschliessung keine Verluste. Das war uns wichtig, und dank dieser Massnahme konnten wir auch die Zahl der Abos konstant halten (521 gültige Abos am 30. Juni 2021). Erfreulicherweise konnten wir auch auf die Solidarität unseres Publikums zählen: Mehrere Leute erneuerten ihre Abos ganz regulär und verzichteten auf die angebotene Verlängerung, zudem wurden neu drei Sitze gespendet, was uns unerwartete Einnahmen von 7'500 Franken bescherte.

Vor Weihnachten öffneten wir an zwei Tagen die Bar, um Abonnemente und Gutscheine zu verkaufen. Das Angebot stiess auf reges Interesse, auch weil wir damit unserem Publilkum die Möglichkeit boten, physisch mit dem REX in Kontakt zu treten. Bereits im Sommer hatten wir die REX Bar im Aussenraum erweitert und dafür zusätzliches Mobiliar angeschafft. Seither nutzen wir auch den Platz auf dem gegenüberliegenden Trottoir.

Trotz Corona wurden auch in diesem Jahr für die Erneuerung der Kinotechnik 12'000 Franken zurückgestellt (aktueller Stand: 102'000 Franken), zudem wurden im REX1 und im REX2 die Server erneuert. Die Umbaukosten werden weiterhin über 8 Jahre abgeschrieben (jährlich 23'000 Franken) und die Darlehensschuld wie geplant um 22'000 Franken von 130'000 auf 108'000 Franken reduziert. Für das Transformationsprojekt mit Kosten in der Höhe von 100'000 Franken wurden 20'000 Franken an Eigenmitteln zurückgestellt, weil der Kanton vom Antragsteller eine Eigenfinanzierung in dieser Höhe verlangt.

Das Zusammenspiel von Programm- und Premierenkino macht das REX-Profil aus und prägt den Betrieb. Buchhalterisch aber unterscheiden wir zwischen dem von der Stadt Bern subventionierten Programmkino und dem nicht-subventionierten Premierenkino. Deshalb legen wir zusätzlich eine eigene Abrechnung für die beiden Betriebsteile vor. Das Programmkino schliesst mit einem Gewinn von 28’069.16 Franken, das Premierenkino mit einem Verlust von 3’633.46 Franken, was zu einem Betriebsgewinn von 24’435.70 Franken führt. Die Aufteilung von Ertrag und Aufwand erfolgt durch drei Schlüssel, die jährlich auf Grund der Eintritte, der Anzahl Vorstellungen und der Anzahl Filme errechnet werden. (all)

Schlüssel 2020/2021	Premierenkino	Programmkino	Total
Vorstellungen	1’038 (73%)	383 (27%)	1’421
Eintritte	10’616 (61%)	6’880 (39%)	17’496
Filme	46 (23%)	155 (77%)	201

BILANZ 2020/2021

	30.6.2021 CHF	30.6.2020 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	401’855.95	370’776.66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20’402.77	14’053.71
Vorräte	5’893.15	6’178.57
Aktive Rechnungsabgrenzung	21’340.85	18’071.80
Umlaufvermögen	**449’492.72**	**409’080.74**
Darlehen PROGR	5’000.00	5’000.00
Bank, Mietzinsdepot REX	55’256.85	55’229.25
Mobile Sachanlagen	47’701.00	71’801.00
Anlagevermögen	**107’957.85**	**132’030.25**
Total Aktiven	**557’450.57**	**541’110.99**
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-95’424.03	-115’188.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-75’700.00	-56’540.00
Fremdkapital kurzfristig	**-171’124.03**	**-171’728.00**
Rückstellungen	-133’670.75	-119’162.90
Darlehen	-108’000.00	-130’000.00
Fremdkapital langfristig	**-241’670.75**	**-249’162.90**
Gewinn-/ Verlustvortrag	-144’655.79	-120’220.09
Eigenkapital	**-144’655.79**	**-120’220.09**
Total Passiven	**-557’450.57**	**-541’110.99**

ERFOLGSRECHNUNG

	30.6.2021 CHF	30.6.2020 CHF
EINNAHMEN		
Kinoeintritte	201’762.04	454’426.35
Kinogutscheine	2’050.45	4’354.50
Vermietungen	16’095.00	38’610.00
Total Kino	**219’907.49**	**497’390.85**
Bar	**70’881.02**	**229’205.60**
Total Mitgliederbeiträge/Abonnemente	**48’135.74**	**69’288.07**
Beiträge öffentliche Hand	284’321.00	299’081.00
Übrige	6’000.00	-2’424.16
Total Beiträge Dritter	**290’321.00**	**296’656.84**
Werbung, Sponsoring	**28’967.53**	**52’133.49**
Sonstige Einnahmen	**12’150.03**	**2’565.16**
Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)	**-8’161.33**	**-19’169.75**
Total Einnahmen	**662’201.48**	**1’128’070.26**
AUFWAND		
Aufwand Filme, Programmation	-153’027.68	-301’712.01
Aufwand Bar, Kasse	-32’030.09	-80’696.82
Aufwand Kinovermietungen	-4’103.50	-5’758.90
Personalaufwand	-254’807.84	-373’779.41
Raumaufwand	-130’642.25	-151’086.85
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-67’222.95	-53’530.34
Sachversicherungen/Abgaben/Gebühren	-2’211.95	-2’211.45
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-29’228.15	-37’303.45
Werbeaufwand (Programmheft/Kommunikation)	-60’875.75	-105’342.85
Finanzerfolg	-2’081.32	-2’868.28
Abschreibungen	-36’100.00	-36’600.00
Ausserordentlicher Ertrag	133’470.55	198.46
Kapital- und Gewinnsteuern	1’095.15	-166.40
Total Ausgaben	**-637’765.78**	**-1’150’858.30**
Total Abschluss (Reinverlust/Reingewinn)	**24’435.70**	**-22’788.04**

ERFOLGSRECHNUNG

	PREMIERENKINO CHF	PROGRAMMKINO CHF
EINNAHMEN		
Kinoeintritte	129’162.00	72’600.04
Kinogutscheine	1’250.77	799.68
Vermietungen	9’817.95	6277.05
Total Kino	**140’230.72**	**79’676.77**
Bar	**43’237.42**	**27’643.60**
Mitgliederbeiträge/Abonnemente	**19’900.37**	**28’235.37**
Beiträge öffentliche Hand	16’026.00	268’295.00
Übrige		6000.00
Total Beiträge Dritter	**16’026.00**	**274’295.00**
Werbung, Sponsoring	**22’148.30**	**6’819.23**
Sonstige Einnahmen	**5’881.07**	**6’268.96**
Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)	**-4’978.41**	**-3’182.92**
Total Einnahmen	**242’445.47**	**419’756.01**
AUFWAND		
Aufwand Filme, Programmation	-80’091.35	-72’936.33
Aufwand Bar, Kasse	-19’176.21	-12’853.88
Aufwand Kinovermietungen	-2’503.14	-1’600.37
Personalaufwand	-98’187.48	-156’620.36
Raumaufwand	-87’246.19	-43’396.06
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-45’554.18	-21’668.77
Sachversicherungen/Abgaben/Gebühren	-1’614.72	-597.23
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-16’390.22	-12’837.93
Kommunikation/Programmheft	-14’001.42	-46’874.33
Finanzerfolg	-1’269.61	-811.71
Abschreibungen	-21’983.00	-14’117.00
Ausserordentlicher Ertrag	141’270.55	-7800.00
Kapital- und Gewinnsteuern	668.04	427.11
Total Ausgaben	**-246’078.93**	**-391’686.86**
Total Abschluss (Reinverlust/Reingewinn)	**-3’633.46**	**28’069.16**

Paul Nizon: Der Nagel im Kopf
mit Moderator Alexander Sury, Paul Nizon
und Regisseur Christoph Kühn

Amazonen einer Grossstadt
mit Protagonistin That Fucking Sara, Regisseurin
Thaïs Odermatt und Moderatorin Monika Hofmann

SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE

Sonderveranstaltungen mit Gästen gehören zum Markenzeichen unseres Programms und zu den publikumsattraktivsten Vorstellungen. Trotz des erneuten Lockdowns und der Restriktionen durch die Schutzkonzepte fanden im Berichtsjahr 48 Veranstaltungen mit 84 Gästen statt, 40 hatten vermittelnden Charakter. Diese Zahlen belegen unser Bemühen, die Vermittlungstätigkeit des REX auch unter schwierigsten Bedingungen aufrecht zu erhalten. Das Spektrum reichte wiederum von Gesprächen mit Filmschaffenden anlässlich von Filmpremieren über Podiumsdiskussionen bis zu Live-Konzerten und Performances. Auf die DJ-Reihe REXtone verzichteten wir wegen Corona, neu hinzu kam die monatliche Klangperformance-Reihe «Dark Matter Series» des Berner Künstlers Zimoun.

Ein musikalisches Highlight war der Auftritt von Emilie Zoé, Christian Garcia-Gaucher und Nicolas Pittet, die live Roy Anderssons Film *A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence* bespielten. Zu den markantesten Auftritten zählten diejenigen des Autors und Flaneurs Paul Nizon und des kosmpolitischen Künstlers Not Vital, die «ihre» Dokumentarfilme begleiteten. Vom Lockdown gestoppt wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten zu 5 Jahre REX und 50 Jahre Kellerkino. Immerhin konnte die Auftaktveranstaltung zur filmischen Hommage an die Pionierjahre des ersten unabhängigen Kinos der Schweiz mit der Kellerkino-Gründerin Theres Scherer und Bernhard Giger durchgeführt werden.

Gäste im Jahr 2020/2021:
Filmschaffende, Künstler*innen, Musiker*innen

Reto Camenisch, Fotograf, Filmemacher,
Heicho – Der Blues des Walter Liniger

Laura Cazador, Filmemacherin, *Insumisas*

Sung-Hyung Cho, Dozentin, Filmemacherin,
Meine Brüder und Schwestern im Norden

David Fonjallaz, Filmproduzent, *Beyto*

Christian Garcia-Gaucher, Musiker,
A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence

Christoph Geiser, Autor

Bernhard Giger, Filme- und Kinomacher,
50 Jahre Kellerkino Bern

Gitta Gsell, Filmemacherin, *Beyto*

Robin Harsch, Filmemacher, *Sous la peau*

Fritz Hauser, Musiker, *Fensalir*

Christian Henking, Musiker,
Die Suffragette, Der Mann mit der Kamera

Martin Hennig, Autor, Filmemacher,
Christoph Geiser – Was war Was ist Was bleibt

Pascal Hofmann, Filmemacher,
Not Me – A Journey with Not Vital

Thomas Imbach, Filmemacher, *Nemesis*

Thomas Karrer, Filmemacher, *Zwischenwelten*

Christian Knorr, Filmemacher,
Der Anachronist – Eine Reise zu Werner Schwarz

David Koch, Musiker, Dark Matter Series

Christoph Kühn, Filmemacher,
Paul Nizon: Der Nagel im Kopf

Erich Langjahr, Filmemacher, *Männer im Ring*

Wale Liniger, Musiker,
Heicho – Der Blues des Walter Liniger

Louis Mataré, Filmproduzent, *Beyto*

Lemohang Jeremiah Mosese, Filmemacher,
It's not a Burial, it's a Resurrection

Paul Nizon, Schriftsteller,
Paul Nizon: Der Nagel im Kopf

Thaïs Odermatt, Filmemacherin,
Amazonen einer Grossstadt

Michele Pennetta, Filmemacher, *Il mio corpo*

Wieslaw Pipczynski, Musiker, *Sherlock Jr.*

Nicolas Pittet, Musiker,
A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence

Jonas Schaffter, Filmemacher,
Arada – Verbannt in eine fremde Heimat

Meine Brüder und Schwestern im Norden
mit Moderator Gian Suhner und Regisseurin Sung-Hyung Cho
(Misleading Images: Nordkorea im Film)

It's not a Burial, it's a Resurrection
Lemohang Jeremiah Mosese

Theres Scherer, Filmproduzentin, Kinomacherin, *50 Jahre Kellerkino*

Trillion Tapeman, Musiker, Dark Matter Series

That Fucking Sara, DJane, *Amazonen einer Grossstadt*

Jonas van Holanda, Trans-Artist, *Bixa Travesty*

Not Vital, Künstler, *Not Me – A Journey with Not Vital*

Daniel Zimmermann, Filmemacher, *Walden*

Emilie Zoé, Musikerin, *A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence*

Zimoun, Künstler, Dark Matter Series

Expert*innen, Moderator*innen

Christin Achermann, Professorin für Migrationsstudien, Universität Neuenburg

Said Adrus, Berner Rassismus Stammtisch

Izabel Barros, Berner Rassismus Stammtisch

Johannes Binotto, Kultur- und Medienwissenschaftler

Till Brockmann, Filmwissenschaftler

Claudia Christen-Schneider, Präsidentin Swiss RJ Forum

Noemi Daugaard, Filmwissenschaftlerin

Xymna Engel, Journalistin

Benedikt Eppenberger, Spielfilm- und Serienredaktor beim Schweizer Fernsehen SRF

Peter Erismann, freier Kurator und Herausgeber

Michael Feller, Redaktor Berner Zeitung BZ

Bänz Friedli, Musik-Journalist

Christian Gasser, Kulturwissenschaftler, Dozent an der Hochschule Luzern – Design & Kunst

Bernhard Giger, Leiter Kornhausforum Bern

Noëmi Gradwohl, Redaktorin Radio SRF

Beat Hächler, Direktor Alpines Museum der Schweiz

Selina Hangartner, Filmwissenschaftlerin

Franziska Heller, Filmwissenschaftlerin

Monika Hofmann, IZFG Universität Bern

Anisha Imhasly, Berner Rassismus Stammtisch

Cihan Inan, Schauspiel-Direktor Konzert Theater Bern

Rohit Jain, Berner Rassismus Stammtisch

Mardoché Kabengele, Berner Rassismus Stammtisch

Walter Kälin, em. Ordinarius für Staats- und Völkerrecht

Elke Kania, Kunsthistorikerin und Filmwissenschaftlerin

Christoph Keller, Autor und Moderator

Lucy Keller, Lehrbeauftragte an den Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universitäten Fribourg und Luzern

Ivo Knill, Journalist

Geri Krebs, Journalist

Matthias Lerf, Redaktor SonntagsZeitung

Andreas Meile, Schweizer Verband für Natürliches Heilen SVNH

Marianne Naeff, Berner Rassismus Stammtisch

Lukas Neuenschwander, Transgender Network Switzerland

Aron Nick, Filmemacher

Brigitte Paulowitz, Filmrestauratorin

Camille Perrier Depeursinge, Professorin für Strafrecht Universität Lausanne

Marcel Ruf, Direktor JVA Lenzburg

Susanne Schiesser, Geistheilerin

Bernardo Stadelmann, Vizedirektor Bundesamt für Justiz/EJPD

Walter Stoffel, emeritierte Professor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg

Anita Streule, Amnesty International

Christian Ströhle, Filmverleiher

Gian Suhner, Filmemacher, Kurator Alpines Museum der Schweiz

Alexander Sury, Redaktor «Der Bund»

Tahmina Taghiyeva, Journlistin und Menschenrechtsaktivistin

Patrick Thurston, Architekt

Anna Trechsel, Produzentin «Echo der Zeit»

Mohamad Wa Baile, Berner Rassismus Stammtisch

Not Me – A Journey with Not Vital
mit Regisseur Pascal Hofmann und Not Vital

KOOPERATIONEN 2020/2021

Wir erhalten immer wieder Anfragen für Kooperationen, und dies zunehmend auch von neu gegründeten Festivals, so etwa von den Orient Express Filmtagen, die im September 2020 zum ersten Mal im REX stattfanden. Das zeigt, dass wir mit unserem Zusammenspiel von Kino und Bar, von Film und Begegnung richtig liegen. Diese Gastspiele wiederum sind in mehrfacher Hinsicht wichtige Impulse. Sie bringen neue Perspektiven, Haltungen, Fragestellungen in unser Programm – und natürlich auch Menschen, die das REX entdecken. Mit diesen Festival-Kooperationen ermöglichen wir jungen Veranstaltenden, erste Erfahrungen zu sammeln (was für uns oft einen Mehraufwand bedeutet) oder etablierten Institutionen Zugang zu neuen Publikumskreisen zu finden. Allerdings verzichten wir auch immer wieder auf Kooperationen, denn unsere Spielzeiten sind beschränkt, und das Profil eines Kinos ist ein kostbares Gut, das nicht verwässert werden darf.

Wegen des Lockdowns fielen die physischen Vorstellungen von Queersicht, BE Movie, sonOhr sowie des Norient Film Festivals aus, das im Januar 2021 erstmals auch im REX hätte stattfinden sollen. Im Juni starteten wir eine monatliche Nocturne-Reihe mit Norient-Filmen, um einen – kleinen – Teil der Film doch noch auf die Leinwand zu bringen. Wegen der unsicheren Situation wurden auch Kooperationen sistiert. So zum Beispiel die Film- und Diskussionsreihe «Voller Leben – Eine Filmreihe zum Lebensende», welche Palliative Bern zusammen mit dem Palliativzentrum des Inselspitals und dem Zentrum für Psychoonkologie und Psychotherapie ZePP im REX im Vorjahr von Oktober bis März durchgeführt hatte. Es ist geplant, diese Reihe im kommenden Geschäftsjahr wieder aufzunehmen, wenn es die epidemiologische Situation erlaubt.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Lichtspiel konnten wir die Filmgeschichte-Vorlesungen auch während des Lockdowns anbieten, sie wurden von David Landolf und seinem Team per Live-Stream übertragen. Sehr produktiv war die Zusammenarbeit mit dem Alpinen Museum für die Nordkorea-Reihe «Misleading Images», die vom Museums-Direktor Beat Hächler angestossen wurde. Dank den Kontakten des Museums konnte eine Filmreihe mit Spielfilmen aus Nordkorea und Dokumentarfilmen über Nordkorea kuratiert werden, welche die Ausstellung im Alpinen Museum um filmische Positionen ergänzte. Leider stiess die Reihe auf deutlich weniger Interesse als die Ausstellung.

Zu einer erneuten Kooperation kam es mit dem Berner Rassismus Stammtisch: Ein Jahr nach dem Mord an George Floyd präsentierte das Kollektiv im REX formal und inhaltlich ganz unterschiedliche Filme, die belegen, wie prägend rassistische Strukturen für die Wahrnehmung der Welt sind. (all)

Kooperationen 2020/2021

- Alpines Museum der Schweiz
- Amnesty International
- Berner Rassismus Stammtisch
- Chinderbuechlade Bern
- Konzert Theater Bern
- Kornhausforum Bern
- Kunstmuseum Bern
- Lichtspiel Kinemathek Bern
- Musikfestival Bern
- Norient Film Festival
- Orient Express Filmtage
- Swiss RJ Forum
- Transgender Network Switzerland
- Uncut
- Universität Bern
- Universität Freiburg

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Für den Doppelgeburtstag 5 Jahre REX und 50 Jahre Kellerkino produzierten wir eine Jubiläumspublikation und lancierten dazu eine Plakataktion. Während den Wintermonaten konzentrierten sich die Marketing- und Kommunikations-Aktivitäten aufgrund der Kurzarbeit und der 6-monatigen Kinoschliessung auf die Bekanntmachung des kuratierten Streaming-Angebotes REXhome. Seit Wiedereröffnung wird das Publikum wieder über die etablierten Kanäle informiert.

Kommunikationskanäle

Das **Programmheft**, unser zentrales Vermittlungs- und Werbemittel, wird monatlich mit einer Auflage von 5'700 Exemplaren produziert. Neben dem Versand an unsere Abonnent*innen wird das Programmheft mit dem Kulturkuvert (gemeinsamer Versand von Dampfzentrale, Bühnen Bern und Schlachthaus) an rund 1'500 Adressen gesendet. Zudem liegt das Programmheft in Kulturinstitutionen, Galerien, Szenetreffs und Restaurants/Bars auf. Allerdings reduzierten sich die Auflagemöglichkeiten aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen. Der zweite Kultur-Lockdown bedingte zudem, dass wir das bereits gedruckte November-Programmheft entsorgen mussten und alle Ausgaben bis April entfielen. Für den Re-Start am 19. April 2021 produzierten wir kurzfristig eine Ausgabe für April-Mai in reduzierter Auflage. Die ungewisse Zukunft und Weiterentwicklung der Pandemie manifestiere sich in Kürzungen der Werbe-Budgets und entsprechend bei der harzigen Inserate-Akquise.

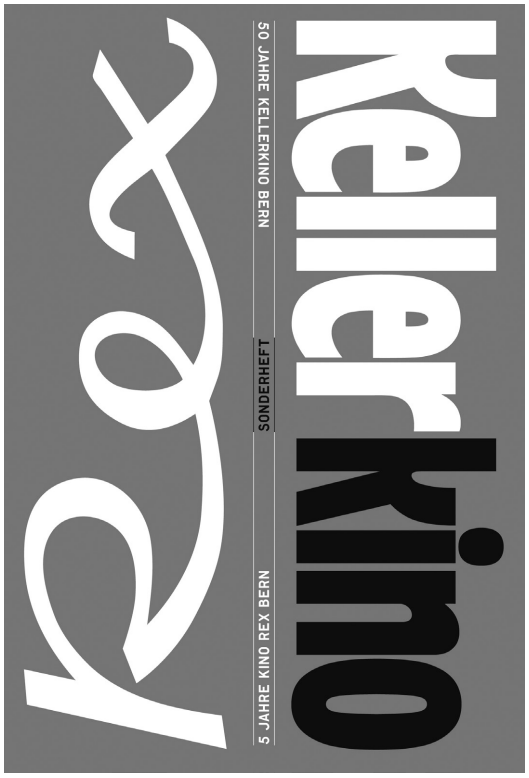
Für besondere Reihen oder Sonderveranstaltungen druckten wir **Flyer**, um spezifische Zielgruppen informieren zu können, heuer ausschliesslich für REXkids, die Filmgeschichte und das REX Openair. Um während der 6-monatigen Kinoschliessung beim Publikum präsent zu bleiben, produzierten wir für den Kulturkuvert-Versand einen REXhome Flyer und verwiesen auf das kuratierte Streaming-Angebot. Auf weitere Druckmaterialien wurde aus Kostengründen bewusst verzichtet.

Mit dem wöchentlichen Newsletter informieren wir rund 2'000 Personen über das Kinoprogramm. Dieser Kommunikationskanal blieb insbesondere während der Schliessung mit wöchentlich neuen Streaming-Angeboten unser wichtigstes Mittel, um mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben.

Während der Zeit in der das Kino geöffnet war, versandten wir spezifische Mailings an Institutionen und Gruppen, um zielgruppengerecht auf besondere Veranstaltungen und Filmprogramme hinzuweisen – so etwa bei thematischen Filmreihen. Zudem ist der Spielplan des REX täglich in den beiden Berner Tageszeitungen, in «20 Minuten», den Berner Landzeitungen und wöchentlich in der Berner Kulturagenda, der Sonntagspresse sowie in der Wochenzeitung WOZ publiziert. Auf allen wichtigen elektronischen Kinoplattformen wie www.cineman.ch, www.outnow.ch, www.movies.ch oder www.kino.search.ch ist das Kino REX zu finden.

Auf die Schaltung von eigenen **Inseraten** verzichten wir aus Budgetgründen weiterhin. Dank Gegenleistungen und Kooperationen sind wir dennoch in Publikationen von Festivals, Veranstaltern und Medien präsent: Musikfestival Bern, Queersicht Filmfestival, Alpines Museum Schweiz, Internationals Filmfestival Fribourg FIFF, sonOhr Radio & Podcast Festival, Camerata Bern, BewegGrund, Studiagenda 2021 der Universität Bern, Filmzeitschrift Filmbulletin und Berner Kulturagenda.

Die **Social Media** Kanäle verstärken dank Hashtags und Verlinkungen mit unseren Kooperationspartnern und den Filmschaffenden die Visibilität des Filmprogrammes. Während Facebook mit 4'100 und Twitter mit 1'000 Abonnent*innen



EDITORIAL

PETER ERISMANN

5 + 50 – ein kleines und ein grosses Jubiläum: Vor 5 Jahren hat der Verein Cinéville, nach einer sorgfältigen Renovationsund einem aufwändigen Umbau, den Betrieb im neuen Kino Rex Bern aufgenommen. Nach einer Phase der Unsicherheit im Kino Kunstmuseum und der Frage, ob es in Bern weiterhin ein Kino geben sollte, das sich radikal der Filmkultur verschreibt, folgten die Jahre der Aufbauarbeit am neuen Ort.

Das Kellerkino, das erste unabhängige Kino in der Schweiz, wurde vor 50 Jahren an der Kramgasse eröffnet. Gegründet wurde es damals aus dem Kreis des Berner Filmschaffens und ist bis heute der Präsentation des Schweizer Films verpflichtet. Seit längerem besteht eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kino Rex.

Mit dem Umzug von der Hodlerstrasse ins ehemalige «Cité Rex» an der Schauengasse wann die räumlichen Voraussetzungen für einen Neustart geschaffen worden. Was folgte, dürfen wir ohne falsche Bescheidenheit als eine kleine Erfolgsgeschichte bezeichnen. Ether urtypisch für Bern, wurde das Rex schon nach wenigen Wochen und Monaten zu einem Place to be, Angebotsgem vom abtrünkiven und spannenden Programm, voller Stimmung in den schönen Räumen und wegen der zu Ihnen kommen Gastfreundschaft des Teams vor Ort fand das bestehende und darüber hinaus auch ein neues Publikum den Weg zu uns – rund 250'000 Eintritte haben wir inzwischen gezählt. Das Rex strahlt heute weit in die Stadt – und darüber hinaus. Nach fünf Jahren ist es nicht mehr aus dem Kulturangebot Berns wegzudenken.

Die beiden Jubiläen bieten die ideale Gelegenheit, die Kinogeschichte Berns (und damit diejenigen unserer beiden Häuser) zu beleuchten. Im vorliegenden Sonderheft haben diese Aufgabe der Journalist und Autor Martin Bieri für das Rex und Bernhard Giger, Filmemacher und Fotograf, für das Kellerkino wahrgenommen.

Ersterer beschreibt in seinem Text «Von einsamer Höhe zum Schund und zurück» die Anfänge in den frühen 1950er-Jahren und die wechselvolle Geschichte des «Cité Rex» als drittes Kino in der Stadt Bern. Bernhard Giger wirft erneut bis tief in seinem Beitrag über das Kellerkino «Das Rätsel von der Projektion» unter dem Pflaster» die erleuchtende These aus, dass es das Rex, wie wir es heute betreiben, ohne das Kellerkino wohl nicht geben würde.

Wir möchten in diesem Heft aber nicht nur in die Vergangenheit blicken, sondern auch in eine mögliche Zukunft des Kinos ganz allgemein schauen. Gerade in diesem Jahr müssen und wollen wir uns damit vertiefter auseinandersetzen. Silvia Süess, Kulturredaktorin bei der «Wochenzeitung» und mit ihrem Büro an der gleichen Adresse wie das Rex an der Schwarzengasse 10, hat sich Gedanken darüber gemacht, wie ein Kino der Zukunft aussehen müsste.

Die Fotografin Annette Boutellier, die das Rex mit ihrer Kamera regelmässig begleitet, steuert zwei unterschiedliche Inserts bei: einmal die Räume kurz nach dem Abschluss des Umbaus in Farbe, und ein zweites Mal mit Impressionen in Schwarzweiss vom Abend der Eröffnung am 29. Oktober 2015, als das Rex begann, zu neuem Leben zu erwachen. Schliesslich hat unser langjähriger Grafiker, Gerhard Blättler, eine kleine Auswahl der Rex-Filmplakate aus den vergangenen 1an Jahren zusammengestellt, die wir in diesem Sonderheft gerne abdrucken – diese sélection stellt auch eine Würdigung seines unverwechselbaren Erscheinungsbildes dar, auf das wir heute noch stolz sind.

Peter Erismann ist Mitglied des Vorstands Cinéville und war Projektleiter des Rex-Umbaus.

4

VON EINSAMER HÖHE ZUM SCHUND UND ZURÜCK

ZUR GESCHICHTE DES KINO REX SEIT 1952

Jubiläumspublikation zum Doppelgeburtstag 5 Jahre Rex / 50 Jahre Kellerkino

konstant blieb, konnte die Reichweite auf Instagram auf 1'250 Abonnent*innen ausgebaut werden.

Die **Monatsplakate** hängen im Weltformat im Schaukasten des Kunstmuseum Bern, in der HKB sowie im Kino REX. In kleiner Auflage drucken wir A3 Plakate für den Indoor-Aushang unter anderem in den verschiedensten Instituten an der Universität Bern (SUB-Kulturpartnerschaft) und der HKB. Um die Präsenz in der Stadt Bern zu verbessern, sind jährlich zwei Plakataktionen mit Aushang auf den städtischen Kultursäulen eingeplant: Im Sommer lancierten wir zum 4. REX Openair einen Plakataushang, und für die Bekanntmachung des Doppeljubiläums 5 Jahre REX / 50 Jahre Kellerkino kreierte unser Grafiker Gerhard Blättler ein typographisches Plakat mit den ursprünglichen Schriften der beiden Kinos. Unter der Redaktion von Vorstandsmitglied Peter Erismann entstand zudem die **Jubiläumspublikation 5+50** mit Texten zur Berner Kinogeschichte von Martin Bieri und Bernhard Giger, einem Artikel zur Kinozukunft von Silvia Süess und fotografischen Inserts von Annette Boutellier. Da die Berner Kinos kurz vor den geplanten Jubiläumsfeierlichkeiten wieder schliessen mussten, wurde die Publikation kurzerhand an die Freund*innen des Kino REX und des Kellerkinos sowie an langjährige Partner*innen und Unterstützer*innen gesendet.

Das REX-Programm in den Medien

Die Präsenz des REX in den gedruckten Tageszeitungen sank aufgrund der langen Kinoschliessung jedoch auch wegen der grundsätzlich reduzierten Berichterstattung seit Pandemie-Beginn im Frühjahr 2020. «Der Bund» etwa strich die ganzseitige Kino-Übersicht restlos, welche üblicherweise am Donnerstag publiziert wurde.

Erfreulicherweise befasste sich die Berner Kulturagenda kontinuierlich mit dem REX-Programm – während der Schliessung auch mit REXhome-Online-Premieren – während «Der Bund» und Berner Zeitung nur sporadisch Artikel publizierten. In unregelmässiger Folge erschienen

Beiträge in der Filmzeitschrift «Filmbulletin» sowie Filmkritiken in der Wochenzeitung WOZ. Auf den Online-Seiten der Berner Medien sowie auf filmexplorer.ch war das Programm des Kino REX regelmässig ein Thema mit Veranstaltungstipps und Filmkritiken. Im Online-Kulturmagazin KSB und im werktäglich erscheinenden Newsletter Ron Orp wurde öfters auf unsere Veranstaltungen hingewiesen. Erfreulich sind die wiederkehrenden Hinweise im Tagestipp des «Bund».

Das Programmkino fand verschiedentlich Erwähnung und wurde ab und zu auch breiter besprochen. «Der Bund» berichtete über die Sommerreihe zu Marilyn Monroe sowie zum 90. Geburtstag von Jean-Luc Godard mit Front-Bild und dem Hinweis, dass die geplante Filmreihe im REX zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt wird. Insbesondere freute uns, dass «Der Bund» zu 50 Jahre Kellerkino die Geschichte mit der Kinobegründerin Theres Scherer aufarbeitete.

Das Premierenkino sicherte uns eine grössere Präsenz, jedoch werden die neuen Filme in den Medien nur noch sporadisch thematisiert. Besonders gewürdigt wurden in beiden Berner Zeitungen in der Regel Premieren von Berner und Schweizer Filmschaffenden wie zum Beispiel *Sekuritas*, *Heicho – Der Blues des Walter Liniger* und *Paul Nizon: Der Nagel im Kopf*. Auch im Berner Radio RaBe wurden sporadisch Berichte oder Interviews zu Premierenfilmen ausgestraht wie zu *Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien* und *Beyto*.

Das Kino REX fand auch in mehreren Artikeln Erwähnung, in welchen der Berner Kultur-Lockdown, dessen Folgen sowie die Wiedereröffnung und Schutzkonzepte im Kulturbereich thematisiert wurden. Offenbar ist die Aussenansicht des Kino REX ein beliebtes Sujet, denn diese wurde gleich mehrmals zu Illustrierung von Artikeln benutzt.

Kooperationen und vergünstigte Tickets

Für Studierende der Universität Bern (SUB), der Hochschule der Künste (HKB) und der Pädagogischen Hochschule (PH) stehen je zwei Gratistickets für die Vorabendvorstellungen zur Verfügung. Auch die vergünstigten Eintritte für Mitglieder des Berner Radios RaBe und die Progr-Kulturschaffenden (Kooperation mit MieterInnen-Verein im Progr iPV) werden weitergeführt und genutzt. Im Gegenzug ist das REX-Programm auf den jeweiligen Plattformen präsent und das Programmheft wird aufgelegt. Weiter boten wir Kombi-Tickets und Film-Pässe in der Filmgeschichte für Vorlesung und Film, für den 5-Teiler *Women Make Film*, zum Allianz Tag des Kinos und bei programmlichen Kooperationen wie mit dem Alpinen Museum Schweiz («Misleading Images: Nordkorea im Film»).

Bestehende Kooperationen wurden weiterhin gepflegt und neu aufgefrischt wie mit dem Chinderbuechlade Bern und Outside the Box (Kinderkino), dem Kunstmuseum Bern (Plakataushang Hodlerstrasse, Mehrfachbuchung Inserate), den Kulturkuvert Partnern Schlachthaus Theater und Dampfzentrale sowie neu mit den Orient Express Filmtagen und den wiederkehrenden Festivals wie Musikfestival Bern, Queersicht Festival und sonOhr Radio & Podcast Festival. (amr)

AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS 2020/2021

Auch für den Vorstand war das Berichtsjahr 2020/21 gezeichnet von der Pandemie und ihren Auswirkungen auf Cinéville, das Kino REX und die ganze Kulturbranche.

Nachdem die Sommermonate und damit das Geschäftsjahr nach dem ersten Lockdown überraschend gut angelaufen war, hat der Betriebsunterbruch ab Oktober 2020 und die fast sechsmonatige Schliessung sowie die folgende reduzierte Saalkapazität den Geschäftsgang nochmals stark geprägt.

Die erste Vorstandssitzung von Cinéville im September 2020 fand noch physisch im Büro im Progr statt. Da bereits absehbar war, dass eine erneute Schliessung der Kinos bevorstehen könnte, beschlossen wir innerhalb des Vorstands eine Arbeitsgruppe mit Urs Fuhrer, David Fonjallaz, Reta Guetg und Thomas Allenbach zu bilden, welche die Liquidität eng, das heisst regelmässiger, überwacht sowie mögliche alternative Szenarien und notwendige Anpassungen sowohl auf Ausgabe- wie auch Einnahmeseite diskutiert. Diese AG traf sich Mitte November zu einer Sitzung, in der das nach erneutem Lockdown aktualisierte Budget sowie ein Worst-Case-Szenario besprochen wurden – das dann glücklicherweise, auch dank Ausfallentschädigung und Kurzarbeit, nicht eingetroffen ist.

Der Vorstand traf sich in der Folge im Dezember sowie im März online, die letzte Sitzung betreffend Geschäftsjahr 20/21 fand am 1. Juli 2021, ein Tag nach Abschluss des Geschäftsjahrs, wieder physisch statt. Dabei war bereits klar, dass die Eintrittszahlen massiv eingebrochen, die Liquidität jedoch gesichert ist.

Mit der Schliessung des Kinos ab 24. Oktober fiel auch das 5 + 50 Jubiläum Ende Oktober 2020 ins Wasser. Der Vorstand entschied, die Jubiläumsschrift dennoch zu publizieren und wenn möglich ein Teil der geplanten Geburtstagsveranstaltungen 2021 in reduzierter Form nachzuholen.

Ende November 2020 fand zudem das Evaluationsgespräch mit der Stadt bezüglich Geschäftsjahr 2019/2020 statt, an dem Peter Erismann und Thomas Allenbach per Zoom teilnahmen. Da war natürlich die aktuelle Krise das vorherrschende Thema. Dabei kam, neben des trotz Lockdown erfüllten Leistungsvertrages, auch die teilweise Verlagerung des Programms hin zum Streaming zur Sprache. Am 14. Dezember schliesslich fand ebenfalls ein Gespräch mit der Stadt statt, diesmal betreffend freiwilliger Sparmassnahmen wegen der angespannten finanziellen Lage der Stadt.

Die Pandemie, der Stillstand, hat die Kulturbranche verändert, auch das Kino und sein Publikum. Streaming war während der letzten Monate das Zauberwort und Streaming, E-Cinema, eine hybride Betriebsform, muss in Zukunft mitgedacht und geplant werden – sie kann auch eine Chance sein. Deshalb soll das REXhome-Angebot ausgebaut werden, nicht einfach zu einer weiteren Plattform, sondern zu einem sorgfältig kuratierten Teil des REX – in der virtuellen Welt. Cinéville beschloss daher, beim Kanton ein Gesuch für ein Transformationsprojekt einzureichen, um den erheblichen Initialaufwand finanzieren zu können. Diese Transformation in die hybride Zukunft wird in der nächsten Zeit den Verein und vor allem das Team stark beschäftigen.

Der Vorstand ist sehr zufrieden, dass das Kino REX das schwierige Geschäftsjahr 2020/21 vergleichsweise glimpflich überstanden hat und dass das Team auch nach der langen Schliessung des Betriebs so motiviert zurückgekehrt ist und weiterhin mit Leidenschaft das Kino REX betreibt. Herzlichen Dank an alle! (cor)

Vorstand
Präsidentin: Madeleine Corbat, Produzentin, Bern
Mitglieder: Peter Erismann, Geschäftsführer ensemble proton und freier Kurator und Herausgeber; David Fonjallaz, Produzent Lomotion AG, Bern; Urs Fuhrer, Unternehmensberater, Bern; Peter Kraut, Stellvertretender Leiter Fachbereich Musik HKB, Zürich; Annette Lehmann, Leiterin Lizenzierung & Verteilung SUISSIMAGE, Bern; Reta Guetg, Head Industry am Zurich Film Festival und Präsidentin von Bern für den Film.

Betrieb
Administrative und künstlerische Leitung: Thomas Allenbach
Kommunikation & Marketing: Martina Amrein
Leitung Bar/Kasse: Jeannette Wolf
Leitung Kinotechnik: Simon Schwendimann, Corinna Münster
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bar/Kasse/Projektion: Lucie Gmünder, Veronika Köppel, Anna Kräuchi, Natalie Peduzzi, Daniela Ruocco, Nomi Villiger, Gabriela Weidmann, Sandra Zimmermann, Ali Gözkaya, Rafael Buess, Eva Weniger, Fabian Saurer
Grafik: Gerhard Blättler, David Nydegger
Mitarbeit Büro: Urslé von Mathilde
Internet: Simon Bärtschi
Buchhaltung: Isabelle Boschung
Korrektorat: Renate Weber
Technischer Support: David Landolf, Martin Hofer
Kinoreinigung: Bleranda Musliji, Hatidije Velija

Adressen
Kino:
Kino REX Bern
Schwanengasse 9, 3011 Bern
www.rexbern.ch

Büro:
Kino REX Bern,
Verein Cinéville, Progr/Büro 160
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern

Das Kino REX wird unterstützt von der Abteilung Kultur der Stadt Bern.

Kultur
Stadt Bern

Die Reihe «Filmgeschichte» wird unterstützt von der Burgergemeinde Bern, Susann Häusler-Stiftung, Gesellschaft zu Ober-Gerwern.

Burgergemeinde Bern

MIGROS
Kulturprozent

Das Kino REX ist ein Partnerkino der Cinémathèque suisse, Lausanne.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:
– Stadt Bern
– Kanton Bern
– Lotteriefonds des Kantons Bern
– Ernst Göhner Stiftung
– Burgergemeinde Bern
– Stanley Thomas Johnson Stiftung
– Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
– Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
– Generation Espace
– Stiftung Wunderland
– Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
– Private Mäzeninnen und Mäzene
– Spenderinnen und Spender von Kinositzen